



Sie hätten auf dem am weitesten nach Stalingrad vorgehenden Feldflugplatz, unmittelbar am Don, ganz dicht an dem Ausgangspunkt dieses ersten Vorstoßes, der zur Wolga führte, gelegen, an einem Streifen, der von den Landsknechten den Namen Bauernwurf bekam. Die Feste verfrachten sich wenn möglich in den Balkas, sonst läge alles vollkommen offen. Es sei Platz genug, Hunderte von Flugplätzen anzulegen, denn die Steppe sei zum größten Teil vollkommen eben. Das trodene Steppengras und das Weizenkraut gebe ihnen das Gepräge, es sei so trocken, daß es sich leicht entzünde. Wenn man fliege, sehe man oft bis zu drei Steppengründe, die sich irgendwo mit rasender Geschwindigkeit im Gelände bewegten, oft so schnell, daß nur das Gras wegbrenne und die dickeren Kräuter stehen blieben. Das Klima habe sich in diesen Zeltlagern oft schon recht unangenehm ausgewirkt. Einer Tagestemperatur bis zu 45 Grad im Schatten fanden am Tage nach dem Beginn der letzten Kämpfe am 24. Juli Nachtfröste gegenüber.

Oberleutnant Tidik sagte, er sei bei einer Rakettentruppe gewesen, die den Vorteil habe, in Höhen bis zu 300 und 400 Meter und auch noch tiefer eingeleitet zu werden und die den einzelnen Mann am Boden erkenne. Was dabei geleistet worden sei, sei schwer in wenigen Sätzen zu sagen. Als Beispiel führte Oberleutnant Tidik an, daß es unten Truppenführer gegeben habe, die ausschließlich ihren Einsatz nach den Meldungen aus der Luft steuerten. Die Rakettentruppen wurden durch Funkkontakt in Verbindung mit den Panzern. Oft habe sich eine Kampfhandlung in Form einer Funkreportage abgepielt, die man auf dem Gesichtsbild, bei der Befehlsstelle der Panzer oder bei anderen Dienststellen verfolgen konnte. Wenn der Luftführer eine sowjetische Panzeransammlung in größerer Stärke festgestellt habe, die infolge der Geländebeschaffenheit unseren Panzern noch nicht sichtbar sein konnte, so führte er unsere Panzer heran, um den Feind überraschend anzugreifen zu können. Solche Dinge habe es täglich laufend gegeben, sie seien charakteristisch für die enge Zusammenarbeit zwischen Heer und Luftwaffe. Die sowjetische Luftwaffe habe sich, nachdem sie etwa eine Woche vor diesem ersten Schlag der Luftwaffe Angriffe auf deutsche Flugplätze versuchte, blutige Köpfe geholt. Hierbei sei der größte Teil der angreifenden Flugzeuge verloren gegangen. Nach diesem Zeitpunkt habe die sowjetische Luftwaffe eine ganze Weile nicht mehr allzuviel von sich reden machen können. Die Jäger hätten sich in diesen ersten Tagen fast nur noch in größeren Verbänden gegen deutsche Stuka-Angriffe gewandt. Unsere Luftkräfte hätten die Möglichkeit gehabt, außerordentlich früh selbst in dem Raum östlich der Wolga in geringer Höhe zu fliegen. Die Luftkräfte hätten es fertig gebracht, jenseits der Wolga und dort, wo noch feindliche Flugplätze waren, mehrere Angriffe zu fliegen und die Plätze abzufliegen. So habe Ritterkreuzträger Kroll an einem Tage bei zwei Flügen 15 feindliche Maschinen am Boden zerstört bzw. in der Luft abgeschossen. Vor etwa einer Woche hatten die Bolschewiken sehr starke Luftwaffenkräfte nachgeschoben, und zwar überwiegend Jäger. Mit diesem Augenblick sei der Luftmassenkampf über Stalingrad wesentlich größer, aber auch gefährlicher geworden. Dennoch beherrsche die deutsche Luftwaffe aller Gattungen ständig den Luftraum.

**Der italienische Wehrmachtsbericht**

**Italienische Sturmkommandos in der Bucht von Gibraltar**  
 Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen.

In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Sturmkommandos der Marine drangen in die Bucht von Gibraltar ein und versenkten dort den Dampfer „Radena Point“. In einer vorangegangenen Aktion beschädigten andere Sturmkommandos in der gleichen Bucht die Dampfer „Reia“, „Shunda“, „Empire Snipe“ und „Baron Douglas“ und einen fünften nicht identifizierten Dampfer schwer. — Der größte Teil der Angreifer kehrte zum Stützpunkt zurück.

**Der Schlag gegen das Seerauberei Gibraltar**

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt. Sturmkommandos der Marine drangen in die Bucht von Gibraltar ein und versenkten dort den Dampfer „Radena Point“. In einer vorangegangenen Aktion beschädigten andere Sturmkommandos in der gleichen Bucht die Dampfer „Reia“, „Shunda“, „Empire Snipe“ und „Baron Douglas“ und einen fünften nicht identifizierten Dampfer schwer. — Der größte Teil der Angreifer kehrte zum Stützpunkt zurück.

**Von U-Booten versenkt**

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt. Sturmkommandos der Marine drangen in die Bucht von Gibraltar ein und versenkten dort den Dampfer „Radena Point“. In einer vorangegangenen Aktion beschädigten andere Sturmkommandos in der gleichen Bucht die Dampfer „Reia“, „Shunda“, „Empire Snipe“ und „Baron Douglas“ und einen fünften nicht identifizierten Dampfer schwer. — Der größte Teil der Angreifer kehrte zum Stützpunkt zurück.

72 Ueberlebende der brasilianischen Dampfer „Bacana“ und „Piaré“ wurden von dem spanischen Frachter „Cabo Hornos“ in Rio de Janeiro an Land gesetzt. Mit dem von der brasilianischen Regierung bisher nicht bekanntgegebenen Verlust dieser beiden Schiffe erhöht sich der bisher von Brasilien erlittene Gesamtverlust an Handelschiffen auf 18.

Neuter meldet aus Ottawa, der Hauptstadt Kanadas, der kanadische Küstenschutz erklärte in einer Rundfunkansprache, nicht ein einziges Ozeantanker sei im Fall in Halifax (Neuschottland) eingetroffen. Das sei eine Folge des U-Boot-Krieges, der sich auch auf die Versorgung der Insel werde.

**Verteidigung Madagaskars fortgesetzt**

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt. Sturmkommandos der Marine drangen in die Bucht von Gibraltar ein und versenkten dort den Dampfer „Radena Point“. In einer vorangegangenen Aktion beschädigten andere Sturmkommandos in der gleichen Bucht die Dampfer „Reia“, „Shunda“, „Empire Snipe“ und „Baron Douglas“ und einen fünften nicht identifizierten Dampfer schwer. — Der größte Teil der Angreifer kehrte zum Stützpunkt zurück.

**Tamatave auf Madagaskar von den Engländern besetzt**  
 Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

**Vom japanischen Kriegsschauplatz Der Gegenzug von Guadalcanar**

In Washington und Canberra ist den wochenlangen Tagen über herrliche Siege in der Südsee eine gänzlich unerwartete Rückkehr in die Welt der harten Tatsachen erfolgt. Es ließ sich nicht länger verheimlichen, daß die Japaner mit starken Kräften auf Guadalcanar, der größten Insel der Salomonen, gelandet sind und sich ohne Verzug ans Werk begeben haben, um die dortige USA-Befestigung auszuräumen. Nun wird auch klar, warum der sonst so großsprecherische General Mac Arthur vor einigen Tagen seine Truppen ermahnte, „die Kampfkraft der Japaner nicht zu unterschätzen“, und jetzt kann man sich auch denken, warum der ebenfalls mit einem umfangreichen Mundstück ausgestattete Admiral Nimitz vor USA-Marineladungen die denkwürdigen Worte sprach: „Glaubt nur ja nicht, daß die Japaner bereits am Laufen sind“. Des General Bratt, Mac Arthurs rechte Hand, ist seines Postens enthoben und durch einen General namens Kenney ersetzt worden, und weil das unmittelbar nach der Landung der Japaner auf Guadalcanar geschah, ist anzunehmen, daß zwischen diesen beiden Ereignissen ein innerer Zusammenhang besteht. Die USA-Presse weiß nun auf einmal von „sehr gefährlichen Schachzügen“ der japanischen Flotte zu berichten, sie findet es unfaßlich, daß die Japaner zur Nachtzeit auf Guadalcanar an Land gegangen sind, sie hält aber trotz aller Zweifel an der Hoffnung fest, daß es den amerikanischen Truppen gelingen werde, „ungeachtet des zunehmenden japanischen Drucks ihre Stellungen vorerst zu halten“. In der Südsee ist also wieder einmal festzustellen, daß die strategische Ueberlegenheit bei den Japanern liegt, die zwar nicht viel unnütze Worte machen, dafür aber konsequent ihre Anläufe zur Ueberwindung Australiens fortsetzen. Bei der Beurteilung der Vorgänge auf diesem Teil des Kriegsschauplatzes muß man sich die gewaltigen Entfernungen vorstellen, die eine japanische Flotte zurücklegen hat. Der südliche japanische Hafen Kagoshima liegt etwa 6000 Kilometer von Guadalcanar entfernt, und daraus ergibt sich von allein, daß es nicht Tage, sondern Wochen dauert, ehe einem australisch-amerikanischen Zug der entscheidend gut vorbereitete und erfolgreiche japanische Gegenzug folgen kann. Die Insel Guadalcanar, auf der die USA-Truppen ihrer Verdrängung entgegengehen, liegt im Osten des langgestreckten Salomonen-Archipels und hat eine Größe von etwa 6500 Quadratkilometern. Die Kämpfe gehen in einem unwegsamen Gelände vor sich, dem der größte Teil der Insel ist von einem mit Unkraut bedeckten Gebirge durchzogen, das in dem Berg Lemmas eine Höhe von 2400 Metern erreicht. Zwischen Guadalcanar und der australischen Nordostküste liegt das 1500 Kilometer breite Korallenmeer. Weiter im Westen, auf Neu-Guinea, bringen die Japaner nach der Ueberwindung des Owen-Stanley-Gebirges — dessen Bezwingung von der englischen Presse früher als unmöglich erklärt worden ist — gegen Port Moresby an der Südküste vor, die nur durch einen 400 Kilometer breiten Meeressarm vom nördlichsten australischen Kap York getrennt ist. Das alles muß Mac Arthur mitansehen, obwohl er im Anschluß an seine Corregidor-Flucht den Australiern feierlich erklärt hat, er sei der Mann, der die Japaner zu Booten treiben werde.

**50 Kilometer vor Port Moresby**

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

**Japans Zusammenarbeit mit den Achsenmächten**

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

**Die Stimmung in England und USA**

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

**Immer neue britische Terrormaßnahmen**

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

**Argentinien und Bolivien**

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.

Die Luftwaffe legte die Bombardierungen der Stützpunkt von Malta fort. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. In den letzten zwei Tagen sind vier unserer Flugzeuge nicht vom Feindflug zurückgekehrt.



Brandunglück in einem Tiroler Dorf, in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch brach in einem Anwesen des Ortes Serians bei Landeck ein Feuer aus, das rasch um sich griff und in wenigen Stunden 14 Wohnhäuser einäscherte.

Aus dem Gerichtssaal

Zuchthaus für eine Bezugseinschleüherin

Stuttgart. Die 42 Jahre alte geschiedene Maria Junker aus Sommersdorf im bayrischen Ries wurde von der Stuttgarter Strafkammer wegen erschwerter Fälschung öffentlicher Urkunden und fortgesetzter Uebertretung im Sinne der Verbraucherechtsverordnung zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Zuchthausstrafe für Kriegswirtschaftsverbrecher

Göppingen. Der Leiter der Kartenausgabestelle Ortsgruppe Göppingen-Stadtgraben hatte in der Zeit vom September 1941 bis Juli 1942 eine Anzahl Lebensmittelkarten an sich genommen, um sie für sich zu verwenden.

naten Zuchthaus vorbestrafte Angeklagte Alfons Schellmann wurde wegen dieser Verletzungen von dem in Göppingen tagenden Sondergericht Stuttgart zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren und einer Geldstrafe von 200 RM verurteilt.

Todesurteil an 14 Hochverrättern vollzogen

Karlsruhe, 17. Sept. Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der 57jährige Georg Lehleiter, der 42jährige Jakob Faulhaber, der 47jährige Rudolf Langendorf, der 43jährige Ludwig Wolbrast, der 35jährige Anton Kurz, der 39jährige Eugen Sigmist, der 75jährige Philipp Brunnemer, der 40jährige Max Winterhalter, der 46jährige Robert Schmolz, der 40jährige Rudolf Maus und der 35jährige Daniel Seizinger, alle aus Mannheim, ferner die 48jährige Käthe Seig, geb. Brunnemer und der 39jährige Alfred Seig aus Heidelberg sowie der 42jährige Johann Kupta aus Altesheim, die der Volksgerichtshof zum Tode verurteilt hat, sind am 15. September 1942 hingerichtet worden.

Die Verurteilten haben sich für den Wiederaufbau der kommunistischen Partei und damit hochverräterisch gegen das Deutsche Reich betätigt. Einige von ihnen haben sich außerdem des Feindbegünstigung und der Zerstückelung der Wehrkraft schuldig gemacht und ausländische Rundfunksendungen verbreitet.

Handel und Verkehr

Preisenerklärung 1941. Der Reichskommissar für die Preisbildung läßt zur Vereinfachung der Information der Preisbehörden über die Gewinnlage der Unternehmen ein Formblatt verwenden, das sich auf die Angaben einiger weniger Ziffern beschränkt, die dem Unternehmen aus der Bilanz und der Steuer-

Erklärung ohnehin vorliegen. Die Formblätter werden von den Finanzämtern an alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen verschickt, die in ihrem Geschäftsjahr 1941 einen steuerbaren Umsatz von über 100 000 RM erzielt haben.

nsge Wollkäufer für EMB-Wollereibetriebe. Die den württembergischen Schweinezüchtern vom württembergischen Ernährungshilfswert gebotene Gelegenheit, dauernd Wollkäufer im Gewicht von 45-50 Pfund in die württembergischen EMB-Ställe zu liefern, wurde bisher nur in sehr geringem Maße ausgenutzt.

Gefunden

Loßburg-Rodt: Adolf Albus, Arbeitsmann, 19 J.; Neuenbürg: Friedr. Franz Vogt, 84 J.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laub in Altensteig Druck Buchdruckerei Dieter Laub, Altensteig 3. St. Preis 3 gültig Verleger und Schriftleiter Dieter Laub z. St. bei der Wehrmacht

Ämtliche Bekanntmachungen Kreis Calw

Bekämpfung der Feldmäuse

Nach § 1 der Verordnung des Wirtschaftsministers zur Bekämpfung der Feld- und Wühlmäuse vom 4. Oktober 1938 (Reg.-Bl. S. 239) sind die Nutzungsberechtigten von landwirtschaftlichen Grundstücken, sowie die Unterhaltspflichtigen von Weiden, Dämmen, Ufern, Straßen und Wegen einschließlich der Eisenbahnkörper und Reichsautobahnen verpflichtet, die zur Bekämpfung der Feldmäuse und Wühlmäuse angeordneten Maßnahmen auf ihre Kosten durchzuführen oder ihre Durchführung zu gestatten.

Das Auftreten der Feldmäuse im Kreis Calw ist heuer so stark, daß nicht nur das Ergebnis der Ernte geschmälert wird, sondern auch das zur Aussaat kommende Wintergetreide gefährdet ist. Auf Grund des § 2 der genannten Verordnung ordne ich deshalb im Benehmen mit dem Pflanzenschutzamt der Landesbauernschaft Württemberg folgendes an:

- 1. In sämtlichen Gemeinden des Kreises ist die gemeinschaftliche Bekämpfung der Feldmäuse durchzuführen.
2. Den Zeitpunkt für die Durchführung bestimmen die Bürgermeister im Benehmen mit dem Ortsbauernführer.
3. Für die Art und Weise der Durchführung gelten die Richtlinien des Pflanzenschutzamtes.
4. Die Organisation der Gemeinschaftsarbeit ist Aufgabe des Bürgermeisters, der dazu den Ortsbauernführer oder Pflanzenschutzfachwart heranzuziehen hat.
5. Die Ueberwachung der angeordneten Maßnahmen obliegt neben den Bürgermeistern als Ortspolizeibehörde dem Pflanzenschutzamt und seinen Beauftragten; deren Weisungen ist Folge zu leisten.
6. Wer den ergangenen Anordnungen zuwiderhandelt, wird bei vorsätzlicher Begehung mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen, bei fahrlässiger Begehung mit Geldstrafe bis zu 150 Reichsmark und mit Haft oder mit einer dieser Strafen bestraft.
7. Diese Anordnung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft. Calw, den 17. September 1942.

Der Landrat: Dr. Haegeler.

Vom Montag, 21. Sept. bis Samstag, 26. Sept. kann im Stausee

Sand

gewonnen werden. Anfragen an das Stadtbauamt.

Das heilende Wundpflaster



In allen Apotheken u. Drogerien Carl Blank, Bonn am Rhein

Zwei ca. 35 Str. schwere



Fahrochsen

auch für Sägewerk geeignet, zu verkaufen Georg Frey, Rohlenhandlg., Mittelteil Kreis Freudenstadt, Tel. 2363 Badersbronn.

Viederkehr, Sonntag, 13.30 Uhr Probe.



Reichsbund der Leibesübenden. Morgen Sonntag findenauf dem Sportplatz folgende Spiele statt: Fußballspiele, Faustballspiele, Korbballspiele. Beginn der Spiele um 14.45 Uhr. Der Betrag fließt dem WJW zu.

Die Geld- und Kreditanstalt deines Vertrauens! Kreissparkasse

Bin dem Telefonbuch unter Nr. 388 angegeschlossen. N. Schaal Wwe. Rohlenhandlg., Altensteig

Ein HJ.-Junge vom Wehrerüchtigungslager Altensteig hat am 17. 8. 42 auf der Strecke Egenhausen-Walldorf eine Armbanduhr verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Kirchliche Nachrichten. Altensteig: 10 Uhr Predigt; 11 Uhr Kinderkirche; 14 Uhr Trauergottesdienst für Richard Steeb. Mittwoch 19.30 Uhr Kriegsbefehnde. Spielberg: 8 Uhr Predigt. Egenhausen: 1/9 Uhr Predigt. Ev. Gottesdienst Lengensloch. Sonntag, 20. 9. 15 Uhr. Methodistengemeinde. Sonntag 1/2 10 u. 20 Uhr Predigt; 11 Uhr: S. Schule; Mittwoch 20 1/4 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Ruth. Gottesdienst Sonntag, 20. Sept.: 17.30 Uhr

Simmersfeld, 18. Sept. 1942. Todes-Anzeige

Christine Hanfelmann im Alter von 78 1/2 Jahren nach schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit von uns gegangen ist. In tiefer Trauer: Johanna Weidlich mit Gatten, Simmersfeld / Karl Hanfelmann mit Gattin, Simmersfeld / Felix Hanfelmann mit Gattin Detroit, Amerika / Jakob Hanfelmann mit Gattin, Detroit, Amerika / Ernst Hanfelmann mit Gattin, Simmersfeld und 12 Enkelkinder. Beerdigung Sonntag, 13. Uhr.

Ein eigenes Haus. GdF Wüstenrot in Ludwigsburg/Württemberg. Bild eines Hauses.

M. Brockmanns gewürzte Futterkalkmischung ZWERG-MARKE sparsam verwenden; deshalb nie in das Tränkwasser geben, sondern stets unter das Futter mischen. Bild eines Mannes.

Keine unnütze Sorge um Ihre Wäsche! Gründlich einweichen und die Waschwasserschriften erst recht beachten - bis es wieder Dr. Thompson's Schwan-Pulver gibt! Und die Fußböden? Einfach sauber halten, bis Ihr Bohnerwachs SeifIX wiederkommt! Für die Schuhschneiderei ist nach wie vor Pilo das stets hauchdünne Pilo gibt Glanz und lange Lebensdauer. Bild eines Mannes.

Zwenzberg, 17. Sept. 1942. Hart und schwer traf uns die unglückbare, schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Sohn, unser treuherziger und herzenguter Bruder Joh. Georg Hennefarth Oberschütze in einem Inf.-Regt. am 3. August, in schweren Kämpfen bei der Einschließung von Penzance in treuer Pflichterfüllung im Alter von 41 Jahren für uns und seine geliebte Helma den Heldentod fand. In tiefem Schmerz: Die Eltern: Georg Hennefarth mit Gattin Magdalena, geb. Lutz der Bruder: Obergeleiteter Ernst Hennefarth zur Zeit bei der Wehrmacht die Schwester: Anna Hennefarth Trauergottesdienst Sonntag, 20. Sept., 13 Uhr.

Altensteig, 18. Sept. 1942. Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die Kranzspenden sagen wir herzlichen Dank. Die Witwe Johanna Dittus mit Angehörigen. Bild einer Frau.

Aus 2 Tellern Suppe 3-4 Teller! Haben Sie noch einen Gemüserest, der zu einer vollen Mahlzeit nicht mehr ganz reicht, so können Sie mit einem KNORR-Suppenwürfel, der 2 Teller gute Suppe ergibt, 3-4 Teller kochen. Sie brauchen nur den Gemüserest mit etwas Wasser zu verdünnen, zur fertig gekochten Suppe zu geben, dann beides nochmals gut durchkochen zu lassen. Bild einer Suppe.

Heirat-suchende Bedingungen kostenfrei. Vermittlungen allerorts. Hermann Leuther, Köln 2752, Helenestr. 14. Suche gebrauchte Bandsäge zu kaufen. Wer? sagt die Geschäftsstelle. Eine ältere Kuh sowie eine hochträgliche Kalbin verkauft. Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes. Bild einer Kuh. EIN EMPFINDLICHER PUNKT. Bild einer Frau. Meist immer das Linsen „Strimpt“. Strimpt halten länger und werden anschniegeln, wenn sie über in ALL-EX gebadet werden, 117-EX bestmög. schnell und bräunlich Farben wieder auf. Packung 10 Pfennig. Bild einer Frau. ALT-EX Fotoänderer empfiehlt die Buchhandlung Laub, Altensteig.